

Vergleichsweise einige Zahlenangaben:

- a) Gesetzlich garantiertes Mindesteinkommen:  
+/- 800 000 Lire/Monat/Person (24 000.-Lfrs).
- b) Durchschnittseinkommen unserer betreuten  
Bewohner in den autonomen Wohneinheiten:  
+/- 950 000 Lire/Monat/Person (28 000.-Lfrs).
- c) Von uns errechnetes Mindesteinkommen um  
die Bedürfnisse eines dezenten Wohnens  
unserer Bewohner zu ermöglichen:  
+/- 875 000 Lire/Monat/Person (26 000.-Lfrs).

## Schlussfolgerungen

Durch Anwendung dieses Modells an anderen ähnlichen (HELIOS-)Beispielen kann man:

1) einige Feststellungen machen:

- Wichtigkeit der individuellen Förderung
- Wichtigkeit der Gruppengröße und -zusammensetzung
- Wichtigkeit der Transparenz
- Wichtigkeit der Verantwortung und Motivierung des Behinderten.

Diese 4 wichtigen Aspekte sind besser gewährleistet durch:

- integrierte Strukturen
- kleine Strukturen
- evolutive Dienstleistungen
- differenzierte und komplementäre Hilfs- und Wohnangebote.

Weitere Feststellungen:

- Geistige Behinderung ist keine fixe Notion, kein definiertes und definitives Konzept, sondern ein evolutives. Wenn man sich die Mittel und die Zeit gibt, wird die Wahlmöglichkeit und die

Entscheidungskompetenz auch für Behinderte möglich.

- Man muss klare Konzepte den politischen Instanzen gegenüber ausarbeiten: d.h. Planung, objektive und konzessionsfreie Vorschläge unterbreiten.

2) einige Fragestellungen aufwerfen, die noch zur Diskussion stehen:

- Was ist Autonomie (Definition dieses Konzeptes in Betracht von verschiedene Aspekten: Behinderungsart, Alter, ...)?
- Sprache und Kommunikationsmöglichkeiten des Behinderten
- Überbeschützungstendenz dem Behinderten gegenüber (overprotection)

- Einstellung und Bereitschaft der Gesellschaft

- Freizeitkonzept

- Sexualität

- Vermietung von Wohnungen (Finanzielles Problem).

3) Zukunftsaussichten:

- Mitarbeit (Bereitschaft) der Eltern/ Politik/ Finanzierungsinstanzen

- Anwendungsmöglichkeiten bei:

\* Schwer- und Mehrfachbehinderten

\* älter werdenden Behinderte

\* psychisch Kranken und Verhaltensgestörten

- Feed-Back auf Wohnheimstrukturen

- Flexibilität im Angebot gegenüber den individuellen Wünschen

- Was ist von wem erwünscht?

- Gezieltes Ausarbeiten von technischen Hilfen für Geistigbehinderte.